

Evangelische Seelsorge in der Bundeswehr



Gemeindebrief

der Evangelischen Militärfarrämter in Koblenz

Spirituelles, Biblisches und Kurioses

weihnachtenfindetstatt.de

Adventskalender der
Evangelischen Seelsorge
in der Bundeswehr

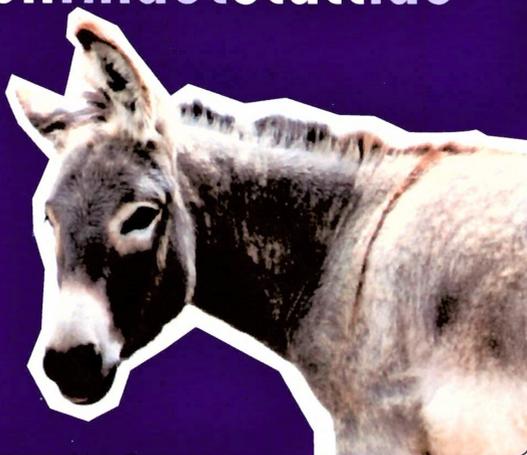


Bild: Hüsich und Hüsich

Advent und Weihnachten 2020

...und Termine 2021

Liebe Adventsgemeinde

„Und das Volk wartete auf Zacharias und wunderte sich, dass er so lange im Tempel blieb“... (Lukas 1,21) so heißt es im Evangelium. Es hatte ihm die Sprache verschlagen. Zacharias kann es nicht glauben. Obwohl er von Beruf ein Gläubiger ist, ein Priester nämlich. Ein hauptamtlicher Diener Gottes. Aber das heißt noch gar nichts.



Beim Tempeldienst hatte ihm ein Engel namens Gabriel ein Besuch abgestattet. Er und seine Frau Elisabeth sollen ein Kind bekommen auf die alten Tage. Kein Wunder, dass Zacharias Probleme hatte, jetzt an ein Kind zu glauben. Er war alt und das vor allem im Kopf. Eingerostet! Selbst einem Engel konnte er das Wunder nicht abnehmen.

Johannes soll er heißen. Und ein ganz großer werden. Aber auch ein Priester kann zweifeln. Ungläubig schüttelt Zacharias den Kopf. Prompt befällt ihn die Sprachlosigkeit. Er wird stumm für neun Monate.

Wenn wunderbares geschieht... Da fehlen einem Mann die Worte. Wenn nämlich Gott dafür sorgt, dass etwas Unglaubliches auf die Welt kommt, dann ist ihm unser Zweifel gewiss. Wir können uns ganz schlecht vorstellen, dass sich an unserem Leben und an dieser Welt wirklich nochmal etwas Gravierendes ändert. Irgendwie sind wir da alle ziemlich still und stumm. Wir haben uns eingerichtet in unserem Leben und behalten somit den Überblick – auch über Weihnachten. Da wissen wir wie der Hase läuft... Aber ohne Visionen gibt es keinen Advent.

Ohne die Idee von etwas ganz Neuem bleibt alles beim Alten. Advent findet nur statt, wenn wir alles für möglich halten. Wenn wir das, was hier und heute scheinbar unverrückbar und unabänderlich ist, nicht für das Letzte halten, was um Gottes Willen geht.

Advent geht nur, wenn wir davon ausgehen, dass Gott noch viele Pläne hat für uns. Für unser Leben, für unsere Gemeinden, für unsere Kirche, für unser Land, für unser Klima, für diese wunderbare schöne und wahnsinnige gefährdete ganze Welt. Wer also davon ausgeht, schon alles zu wissen, schon nichts mehr zu wagen, schon ein alter Hase zu sein wie Zacharias, schon mit allem und jedem abgeschlossen und fertig zu sein, dem geht kein Licht auf, schon gar kein Adventslicht.

Militärdekan Thomas Balzk (Ev. Militärpfarramt Koblenz I)

weihnachtenfindetstatt.de

Adventskalender: Spirituelles, Biblisches, Kurioses

Was macht der Nikolaus bei den Flüchtlingen?

Und warum stellen wir uns im Winter Kirschzweige in die Vase?

Vieles ist unsicher in dieser Zeit: Veranstaltungen werden abgesagt, Termine verschoben, Begegnungen sind sehr reduziert.

Das Virus Corona bestimmt gerade weitreichend unser Leben. Da ist es eine gute Nachricht, wenn man weiß, worauf wir uns, bei aller Bedrängnis und Unsicherheit, verlassen können:

Weihnachten findet statt,

und auch der Advent. Wir laden Sie herzlich ein, mit uns zusammen aufzubrechen und uns einzustimmen, egal ob Sie in der Kaserne wohnen und arbeiten, im Homeoffice oder im Einsatz sind.

Auf der Internetseite www.weihnachtenfindetstatt.de der Evangelischen Seelsorge in der Bundeswehr finden Sie vom 29. November, den ersten Advent, bis zum 25. Dezember jeden Tag ein Symbol aus der vorweihnachtlichen Zeit, dazu ein Bild, einen Impuls und ein bisschen Kurioses. Einige Stellen aus dem Alten oder Neuen Testament ergänzen wir dazu. Gottesdienst und Konzerte mit dem Heeresmusikcorps werden ebenfalls online angeboten.

Sie können sich diese täglichen Kapitel auch per newsletter digital zuschicken lassen. www.weihnachtenfindetstatt.de Dann erinnern wir Sie jeden Tag mit einer kleinen Nachricht: Es dauert nicht mehr lange, bald feiern wir Weihnachten.

Wir wünschen Ihnen Gesundheit und Zuversicht, eine schöne Adventszeit und Gottes Segen für Sie und Ihre Familien

Ihre Evangelische Seelsorge in der Bundeswehr



Dr. Bernhard Felmberg neuer Militärbischof



Militärseelsorge/Walter Linkmann

„Militärseelsorge geht dort hin, wo das Wasser tief ist“: Militärbischof Dr. Bernhard Felmberg in seiner Antrittspredigt in Lutherstadt Wittenberg.

In einem festlichen Gottesdienst wurde Dr. Bernhard Felmberg am 22. Oktober in Wittenberg durch den Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm, in sein Amt eingeführt. Als Bischof trägt Bernhard Felmberg nun die Verantwortung für die Arbeit der 120 Evangelischen Militäregeistlichen, die die Bundeswehrangehörigen im In- und Ausland betreuen.

An dem Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche St. Marien nahmen unter Corona-Bedingungen neben Bundeswehrangehörigen, Militäregeistlichen, internationalen Gästen und Vertreterinnen und Vertretern von Kirche und Politik auch Weggefährten Felmbergs und Gäste aus seinem bisherigen Wirkungsbereich, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, teil.



Übergabe des Amtskreuzes durch den Ratsvorsitzenden

Militärseelsorge/Walter Linkmann

Evangelische und Katholische Militärseelsorge Koblenz I Termine 2020 / 2021



Militärdekan Thomas Balzk

Foto: ZInFü Schönbrodt

Ökumenische Standortgottesdienste

Koblenz / Falckenstein-Kaserne, jeweils um 8 Uhr:

01. Dezember 2020
06. Januar, 02. Februar, 17. Februar Aschermittwoch,
02. März, 06. April, 04. Mai, 01. Juni, 06. Juli 2021

Schlosskapelle Oranienstein Diez, jeweils um 9 Uhr:

15. Dezember 2020
19. Januar, 23. Februar, 16. März, 20. April,
18. Mai, 15. Juni, 20. Juli 2021

Alsberg-Kaserne Rennerod, jeweils um 9 Uhr:

17. Dezember
21. Januar, 18. Februar, 18. März, 15. April,
20. Mai, 17. Juni, 15. Juli 2021

Änderungen vorbehalten—separate Einladung folgt.

Familien-Rüstzeit in Corona-Zeiten

Ev. Militärpfarramt Koblenz I



Familien haben vom 17. bis 23. Oktober über die Thematik Massentierhaltung und die damit verbundenen Folgen diskutiert. Ausrichter der Rüstzeit im Karl Eberth Haus in Steingaden war das Evangelische Militärpfarramt Koblenz I.

Keine Frage, es war keine leichte Entscheidung für unsere Ausrichter und Organisatoren, den Militärdekan Thomas Balzk und seinen Pfarrhelfer Friedhelm Klumb: Fahren oder die Veranstaltung aufgrund steigender Corona-Fallzahlen absagen? Doch beide haben sich nach reiflicher Überlegung für die Rüstzeit entschieden.

Auch die angereisten Familien folgten der Risikoeinschätzung und freuten sich auf eine gemeinsame Woche mit überwiegend bekannten Gesichtern. Die „Rüsties“ wuchsen in den kommenden Tagen quasi zu einer „Schicksalsgemeinschaft“ zusammen.

Die Erwartungen an die Rüstzeit aber auch an das spannende wie auch passende Thema Massentierhaltung war hoch. Der Ausgangspunkt unserer Überlegungen war die im biblischen Schöpfungsbericht verankerte Verantwortung des Menschen für die gesamte Schöpfung.

Zum Anfang konfrontierte uns Militärdekan Balzk erst einmal mit schockierenden Zahlen. So werden beispielsweise in Deutschland jährlich 50 Millionen männliche Küken direkt nach dem Schlüpfen geschreddert. Diese sind aus wirtschaftlicher Sicht nicht rentabel für die Betriebe. Aber auch die viel gescholtene Fleischindustrie folgt immer noch dem Vorbild der Gewinnmaximierung durch Massentierhaltung unter nicht-artgerechten Zuständen.

„Du bist, was du isst“ – jeder hat diesen Satz schon einmal gehört. Doch was können wir tun, um unserer Verantwortung als Mensch gerecht zu werden? Welchen Zusammenhang gibt es zwischen unseren Ernährungsgewohnheiten und den Ausbruch von Zoonosen – Krankheiten wie COVID-19, die von Tieren auf Menschen übertragen werden? Wie sind unsere ethischen Sichtweisen auf Tiere und auch das Verhalten im Umgang mit Tieren? Fragen, die von uns Familien kontrovers diskutiert wurden, und für die es keine einfachen Antworten gab.

Gründe für eine Beendigung der Massentierhaltung fanden wir einige. Neben ethischen Gesichtspunkten sind es auch die negativen Auswirkungen auf den Klimawandel, der Schutz der Umwelt oder die Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen. Thomas Balzk gelang es immer wieder, uns bewusst zu machen, welche Verantwortung wir nicht nur gegenüber unseren Mitmenschen, sondern allen Geschöpfen haben.

Vertieft werden sollte die Thematik durch einen Besuch auf einem Bio-Bauernhof. Doch angesichts der weiter rasant steigenden Corona-Fallzahlen war dies leider nicht mehr möglich. Neben der thematischen Arbeit blieb auch Zeit für Ausflüge in die Allgäuer Bergwelt. Sei es der Besuch des Besinnungsweges in Nesselwang oder etwas anspruchsvoller eine Wanderung auf den Tegelberg, für jeden Geschmack war etwas dabei. Am Ende konnten wir wieder schöne Erinnerungen mit nach Hause nehmen. Und vielleicht wird der eine oder die andere jetzt noch bewusster über die eigenen Ernährungsgewohnheiten nachdenken. Zu spät ist es dafür nie.

Text: Uwe Henning



Soldaten-Rüstzeit 13.-20. März 2021

Christl. Freizeitheim „Gästehaus Krebs“ Oberstdorf

Massentierhaltung, Klima, geschredderte Küken

In Deutschland werden jährlich 50 Millionen männliche Küken direkt nach dem Schlüpfen geschreddert. Die Fleischindustrie folgt momentan der Gewinnmaximierung durch Massentierhaltung unter nicht artgerechten Zuständen. „Du bist, was du isst“ Deswegen werden wir gemeinsam nach ethischen Sichtweisen auf Tiere und das Verhalten im Umgang mit Tieren blicken. Sinn unserer Rüstzeit ist es, wach und bewusst zu bleiben für Ungerechtigkeit und Lieblosigkeit gegenüber den Geschöpfen unserer Welt.

Evangelische Militärseelsorge

Koblenz II

Termine 2020 /2021



Foto: BWZK Weidner

Militärpfarrer Tim Mahle

Ökumenische Standortgottesdienste im Bundeswehrzentral Krankenhaus

Immer donnerstags von 12.00 Uhr – 13.00 Uhr Mittagskirche mit Imbiss (im Wechsel mit Kath. Militärseelsorge)

„Bitte tragen Sie beim Eintreten einen Mund-Nasen-Schutz!“

Seit Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 begegnet uns dieser Hinweis an öffentlichen Orten und dort, wo der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann. Wirkte die Schutzmaske zu Beginn noch ungewohnt und befremdlich, so ist sie mittlerweile für die meisten ein fester Bestandteil des Alltags. Überall sieht man sie: beim Einkaufen, in öffentlichen Verkehrsmitteln, an Bahnhöfen, in Schulen oder in Krankenhäusern. Man sieht sie an Innenspiegeln in Autos hängen, an Handgelenken baumeln oder achtlos weggeworfen auf Straßen und Gehwegen liegen. Die Maske polarisiert. Sie dient dem Schutz und ermöglicht trotz vieler Einschränkungen auch Freiheiten und Lockerungen, die vor ein paar Monaten noch undenkbar waren. Hinter der Maske kann ich mich verstecken, anonym und unauffällig bleiben. Umgekehrt weckt die Maske bei manchen auch Angst, Unsicherheit, Unverständnis, sogar Wut und Hass. Menschen gehen auf die Straße, weil sie sich in ihren Grundrechten eingeschränkt fühlen. Als Krankenhauspfarrer am BwzKrhS



Foto: Adam Nieścioruk on Unsplash

Koblenz erlebe ich die Maske besonders als Herausforderung, weil sie das gegenseitige Wahrnehmen und Kommunizieren erschwert. Sie verdeckt Emotionen, wie ein Lächeln oder einen freundlichen Blick. Zum Glück kann ich außerhalb von geschlossenen öffentlichen Räumen meine Maske ablegen und mich so zeigen, wie ich bin. Das gilt zumindest für meine sichtbare Maske.

Anders verhält es sich mit meiner inneren unsichtbaren Maske, die ich nicht einfach ablege. **Mit meiner inneren Maske verdecke ich das, was ich selber an mir nicht**

mag oder was mir unangenehm ist. Manchmal ist die innere Maske durchaus angenehm, etwa dann, wenn ich meine Gefühle mit anderen nicht teilen möchte und mich schützen will. Anstrengend wird diese Maske, wenn ich mich durch sie dauerhaft verstelle. Vielleicht ist der wahre Grund des Maskentragens aber gar nicht, dass ich vor anderen meine Fehler und Schwächen verbergen will, sondern, dass ich sie vor mir selbst verstecke. Wenn ich meine Maske ablege, entdecke ich ganz selbstverständlich auch Dinge an mir selbst, die nicht so toll sind.

Die eigene Maske abzulegen, kann sich unangenehm anfühlen, aber es hat auch eine befreiende und stärkende Wirkung.

In Seelsorgegesprächen erlebe ich immer wieder, wie wichtig es ist, einen Ort zu haben, an dem ich meine Maske ablege und so akzeptiert werde, wie ich bin, ohne verurteilt zu werden. Neben manchen Menschen aus meinem Umfeld ist der Glaube an Jesus Christus für mich so ein Ort. Er verkörpert für mich einen Gott, der bei mir ist und bei dem ich mich geborgen weiß.

In 1. Samuel 16 heißt es: „Der Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an.“

In dieser Corona-Pandemie ist die Maske für mich nicht nur eine notwendige Schutzmaßnahme. Sie erinnert mich auch daran, meine innere Maske öfter abzulegen, Fehler einzugestehen, Schwächen anzunehmen und gnädiger mit mir und anderen zu sein.

Ein Leben ohne Maske. Das gilt es auszuprobieren. Freiräume schaffen, wo auch andere ihre Masken ablegen können. Wenn schon nicht immer, dann wenigstens immer öfter. Lassen Sie uns die Maske ablegen, also die innere, oder zumindest ein wenig lüften. Im Vertrauen auf den Gott, der uns kennt, der uns liebt und der uns erschaffen hat.

Militärpfarrer Tim Mahle (Ev. Militärpfarramt Koblenz II)

Evangelische Militärseelsorge Koblenz III

Zentrum Innere Führung

Termine 2020 / 2021



Foto: ZinFu Schönbrodt

Militärdekan Dr. Roger Mielke

Ökumenische Gottesdienste am Zentrum Innere Führung

in der Regel an jedem letzten Donnerstag im Monat
um 11 Uhr in der Hoffnungskirche (Ecke Ellingshohl-von Witzleben
Straße)

26. November, 17. Dezember 2020

28. Januar, 25. Februar, 25. März, 29. April, 27. Mai, 17. Juni 2021

„Mit Leib und Seele“

Frühstück und geistlicher Impuls, jeweils um 9 Uhr in den Räumen
der Militärseelsorgen, Augustakaserne (Ellingshohl 69), Gebäude 4

01. April 2021, 02. Dezember 2021

Änderungen sind möglich, aktuelle Informationen auf der Webseite des Pfarramts.



Motorrad- rüstzeit

Fichtelgebirge und
Bayrischer Wald

6. bis 11. September
2021 (Mo - Sa)

Das Evangelische Bildungszentrum Bad Alexandersbad im Fichtelgebirge ist das Standquartier der Motorradrüstzeit, die in Tagestouren durch Fichtelgebirge, Bayrischen Wald, Böhmerwald und Thüringer Wald führen wird. Auf dem Programm stehen geistliche Impulse und Besichtigungen entlang der Route.

Leitung: MilDek Dr. Roger Mielke und Pfarrhelfer Walter Horre.

Informationen und Anmeldeunterlagen:

EvMilpfarramtKoblenzIII@bundeswehr.org,

+49 261 679992-5231



**Evangelisches
Militärpfarramt
Koblenz III**



Pilgerrüstzeit

Auf dem Pilgerweg

Loccum - Volkenroda



27. September bis 1. Oktober 2021

Der Pilgerweg vom Kloster Loccum zum Kloster Volkenroda verläuft über 300 km durch die grüne Mitte Deutschlands, durch Wälder, an Flüssen entlang, durch eine alte Kulturlandschaft (<http://www.loccum-volkenroda.de/>).

Wir wandern die Etappen 5 bis 10 von Hameln nach Schönhagen, täglich ca. 20 km. Übernachtet wird in Hotels, ein Begleitfahrzeug übernimmt den Gepäcktransport. Geistliche Impulse auf dem Weg gliedern den Tag.

Leitung: Militärdekan Dr. Roger Mielke, Pfarrhelfer Walter Horre und Holger Knieling.

Informationen und Anmeldeunterlagen:

EvMilpfarramtKoblenzIII@bundeswehr.org, +49 261 679992-5231

**Evangelisches Militärpfarramt
Koblenz III**



Tagesrüstzeiten

**„Auszeit“: Tages-Pilgerrüstzeiten auf
Rheinsteig und Ahrsteig**



am 24. März und am 14. Juli

10 bis 17 Uhr mit geistlichen Impulsen, Austausch, Schweigezeiten und Einkehr am Mittag

Leitung: MilDek Karsten Wächter (Bonn I) und MilDek Dr. Roger Mielke (Koblenz III)



„On the Road again...“

**Motorrad-Tagesrüstzeiten,
am 7. Mai und am 9. Juli**

9.30 bis 17 Uhr, mit geistlichen Impulsen, Besichtigung und Einkehr am Mittag, Leitung: MilDek Dr. Roger Mielke

Informationen und Anmeldeunterlagen (ab Januar 21):

EvMilpfarramtKoblenzIII@bundeswehr.org, +49 261 679992-5231

**Evangelisches Militärpfarramt
Koblenz III**



Evangelisches Militärpfarramt Koblenz I Falckenstein-Kaserne Von-Kuhl-Straße 50 56070 Koblenz

ist zuständig für die Standorte Diez, Koblenz, Lahnstein, Rennerod und zugehörig zum Militärdekanat Köln.



Foto: ZinFü Schönbrodt

Telefon: +49 261 896-83015
Mobil: +49 173-8797492
(BwNetz: 9097 0173-8797492)
AllgFspWNBw: 90-4400-83015
EvMilPfarramtKoblenzI@bundeswehr.org
Militärdekan Thomas Balzk
Pfarrhelfer: Friedhelm Klumb
AllgFspWNBw: 90-4400-83016

Evangelisches Militärpfarramt Koblenz II Bundeswehrzentrankrankenhaus Rübenacher Straße 170 56072 Koblenz

Zuständig für die Standorte Koblenz (Bundeswehrzentrankrankenhaus), Ulmen (Schule für Diensthundewesen der Bundeswehr) und zugehörig zum Militärdekanat Köln.

Telefon: +49 261 281-48150
Mobil: +49 173-8797473
(BwNetz: 9097 0173-8797473)
AllgFspWNBw: 90-4425-48150
EvMilPfarramtKoblenzII@bundeswehr.org
Militärpfarrer Tim Mahle
Pfarrhelfer: Holger Knieling
AllgFspWNBw: 90-4425-48151



Foto: BwZK Weidner

Evangelisches Militärpfarramt Koblenz III
Augusta-Kaserne (Geb. 4, EG)
Ellingshohl 69-75
56076 Koblenz

Zuständig für das „Zentrum Innere Führung“ und zugehörig zum
Militärdekanat Köln.

Herzlich willkommen zu: Hören und Sprechen, Gebet und Segen, Austausch und
Begegnung, Kaffee und Tee...



Foto: ZlnFü Schönbrodt

Telefon: +49 261 679992-5230
Mobil: +49 173– 2096198
(Bw-Netz: 9097 173– 2096198)
AllgFspWNBw: 90-4813-5230
EvMilPfarramtKoblenzIII@bundeswehr.org
Militärdekan Dr. Roger Mielke
Pfarrhelfer: Walter Horre
AllgFspWNBw: 90-4813-5231
Facebook: Evangelische Seelsorge Koblenz
III, www.facebook.com/MilDekDrMielke
Instagram: evseelsko3

Jahreslosung 2021

Seid **barmherzig**,

wie auch

euer **Vater**

barmherzig ist.

Lukas 6,36

Ersetzen wir all die vielen
Definitionen der **Menschen-
würde** durch eine einfache und
schlichte: Alles **langsam** tun.

Nicolas Gomez Davila



IMPRESSUM

Gemeindebrief für Koblenz

Herausgeber

Evangelische Militärpfarrämter in Koblenz

Redaktion

Militärdekan Dr. Roger Mielke (verantwortlich)

Pfarrhelfer Walter Horre

Anschrift der Redaktion

Evangelisches Militärpfarramt Koblenz III

Zentrum Innere Führung

Von-Witzleben-Straße 17

56076 Koblenz

Tel.: 0261 / 679992 – 5231

E-Mail: EvMilPfarramtKoblenzIII@bundeswehr.org

Auflage:

Druck 200 Exemplare

Online: www.eka.militaerseelsorge.bundeswehr.de

Haftungsausschluss:

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Der „Gemeindebrief für Koblenz“ erscheint 2 mal jährlich und wird kostenfrei verteilt.



Evangelische Militärseelsorge Koblenz

www.facebook.com/evangelische.militarseelsorgekoblenz